

Vorläufige Veranstaltungsplanung für „Behindernde Umwelt“, „Theoretische Grundlagen sozialer Arbeit in der Behindertenhilfe“, „Rehabilitation“
WS 2019/2020

Datum	Themen – Inhalte
15.10.2020 / 8:00 – 9:30 Prof. Falk Raum H 039/1	ICF - International Classification of Functioning, Disability and Health
15.10.2020 / 11:30 – 13:00 Prof. Siebert Raum H 039/1	Einführung <ul style="list-style-type: none">- Hinführung zum Thema „Soziale Arbeit in der Behindertenhilfe“ / Modulkonzeption Erwartungshaltung Begriffsbestimmung: Inklusion und Teilhabe
15.10.2020 / 14:15-17:30 Fr. Biemer Raum H 039/1	Behinderung - Begriffsbestimmungen – aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen Verteilung einer Aufgabe zum BTHG, die am 19.11. im Seminar besprochen wird
22.10.2020 / 11.20-13:00 Siebert Raum H 039/1	Inklusion und Teilhabe
22.10.2020 / 14:15-17:30 Fr. Biemer Raum H 039/1	Barrierefreiheit/ Hilfsmittel und Therapien
29.10.2019 / 8:00 – 9:30 Prof. Falk Raum H 039/1	Rehabilitation und Soziale Arbeit
29.10.2019 / 11:30-13:00 Uhr Prof. Siebert Raum H 039/1	Behindertenhilfe – System und relevante Informationen Hilfeplanung, Teilhabeplanung
29.10.2019 / 14:15-17:30 Fr. Biemer Raum H 039/1	Persönliches Budget/Arbeitgebermodell
05.11.2019 / 11:30 – 13:00 Prof. Siebert Raum H039/1	Lebenslage/Lebensqualität: Wohnen Institutionalisierung und Deinstitutionalisierung

12.11.2019 / 8:00 – 9:30 Prof. Falk Raum B309	Praktische Bedeutung der ICF: Behinderungsbegriff im BTHG, funktionsbezogene Bedarfsermittlung
12.11.2019 / 11:30 – 13:00 Prof. Siebert Raum B309	Studie Heimkinderzeit
19.11.2019 / 11:30 – 13:00 Prof. Siebert Raum B309	Vorstellung der EUTB (Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung) Weingarten
19.11.2019 / 14:15 – 17:30 Fr. Biemer Senatssitzungsraum neben H039/1 !!	Bundesteilhabegesetz
26.11.2019 / 8:00 – 9:30 Prof. Falk Raum B309	Behinderung und Arbeit
26.11.2019 / 11:30-13:00 Prof. Siebert Raum B309	Persönliche Zukunftsplanung / Unterstützernetze / Bürgerschaftliches Engagement
26.11.2019 / 14:15 – 17:30 Fr. Biemer Senatssitzungsraum neben H039/1 !!	Vertiefung des Themas Körperbehinderung anhand praktischer biographischer Beispiele aus verschiedenen Lebensbereichen und Lebensphasen
3.12.2019 / 11:30 – 13:00 Prof. Siebert Raum B309	Der Teil von Siebert findet nicht statt, Exkursion 7. Semester Stuttgart
3.12.2019 / 14:15 -17:30 Fr. Biemer Senatssitzungsraum neben H039/1 !!	Seminarabschluss , Klärung noch offener Fragen zu den im Seminar behandelten Themen
10.12.2019 Prof. Falk Raum B309	Besuch IFD
10.12.2019 / 11:30 – 13:00 Prof. Siebert Raum B309	Das Konzept der Lebensweltorientierung in der Behindertenhilfe Soziale Netzwerke
17.12.2019 / 8:00 – 9:30 Prof. Falk Raum B309	Hilfeplanung in der Eingliederungshilfe, Teilhabeplanung

17.12.2019 / 11:30 – 13:00 Prof. Sieber Raum B309	Sozialraumorientierung als identitätsstiftendes Konzept der Sozialen Arbeit um Inklusion zu fördern?
7.1.2020 / 8:00 – 9:30 Prof. Falk Raum B309	Hilfeplanung in der Eingliederungshilfe/Teilhabeplanung
7. 1.2020 / 11:30 – 13:00 Prof. Siebert Raum B309	Alter und Behinderung
14.01.2020 / 11:30 – 13:00 Prof. Siebert Raum B309	Sexualität und Behinderung
21.01.2020 / 8:00 – 9:30 Prof. Falk Raum B309	Schulbegleitung gesetzl. Grundlage, Entwicklung der Schulbegleitung (Empirie), Schulbegleitung und Inklusion Offene Fragen, Klausurausblick
21.01.2020 / 11:30 – 13:00 Prof. Siebert Raum B309	CM in der Behindertenhilfe
28.01.2020 / 11:30 – 13:00 Prof. Siebert Raum B309	Abschluss; Klausurvorbereitung

Von was reden wir eigentlich? Soziale Arbeit im Feld der Behindertenhilfe

Behinderung
Rehabilitation
Selbstbestimmung
Teilhabe
Inklusion

S4 Prof. Dr. Annerose Siebert

Das Feld der Behindertenhilfe

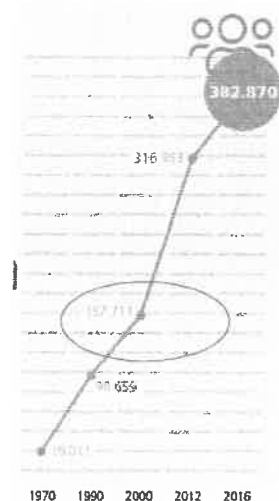


Das Feld der Behindertenhilfe Auf dem Weg ...

- ... vom Konzept der Integration zum Konzept der Inklusion;
- ... von der Wohlfahrt und Fürsorge zur Selbstbestimmung;
- ... Menschen mit Behinderungen werden von Objekten zu Subjekten;
- von Problemfällen zu TrägerInnen von Rechten (Rechtssubjekten);
- ... von der Ausrichtung auf Institutionen hin zur Ausrichtung auf die Person;

Die Profession Soziale Arbeit im Feld der Behindertenhilfe

- Literaturrecherche DZI: Erst ab 2003 verstärkt Literatur zum Thema „Soziale Arbeit“ und „Behinderung“ (Maucher 2018: 44)
- Eine quantitative Erfassung der im Feld in verschiedenen Bereichen tätigen SozialarbeiterInnen liegt nicht vor (u.A: KldB zu ungenau)
- Allgemein Zunahme der im Bereich der Wohlfahrtspflege im Bereich der Behindertenhilfe tätigen Beschäftigten (Steigerung um 54% in 2004)



Gesamtstatistik der freien Wohlfahrtspflege

Arbeitsbereiche	Stand	Einrichtungen ¹	Betten/Plätze ¹	Beschäftigte ¹
5. Hilfe für Menschen mit Behinderung und psychischen Erkrankungen				
	1970	1.527	81.369	19.011
	1981	4.627	176.100	62.627
	1990	8.122	248.562	96.659
	1993	10.803 (+33)	294.880 (+19)	120.620 (+25)
	1996	12.935 (+20)	351.448 (+19)	152.363 (+26)
	2000	12.449 (-4)	344.819 (-2)	157.711 (+4)
	2004	14.285 (+15)	499.390 (+45)	242.830 (+54)
	2008	15.365 (+8)	493.708 (-1)	291.307 (+20)
	2012	16.446 (+7)	509.395 (+3)	316.953 (+9)
	2016	19.071 (+16)	628.360 (+23)	382.870 (+21)

https://www.bagfw.de/fileadmin/user_upload/Veroeffentlichungen/Publikationen/Statistik/BAGFW_Gesamtstatistik_2016.pdf

Die Profession Soziale Arbeit im Feld der Behindertenhilfe

- Hohe (potenzielle) Relevanz und (faktisch) wenig ausgebauter Status einer professionellen Sozialen Arbeit.
- Erweiterung der Arbeitsbereiche (vgl. BAGfW 2016) - in erster Linie Angebote im ambulanten Bereich;
- Methoden und Handlungskonzepte Sozialer Arbeit gewinnen an Bedeutung (u.a. Case Management; Sozialraumorientierung; Netzwerkarbeit; Beratung)
- Überschaubare Literatur hinsichtlich des Beitrags der Profession Sozialer Arbeit im Feld (vorrangig: Loeken/ Windisch 2013; Weinbach 2016; Röh 2018)

Die Profession Soziale Arbeit im Feld der Behindertenhilfe

Ist gefordert:

- ... ihre spezifischen Kompetenzen benennen zu können
- ... originäre Methoden und Konzepte der Sozialen Arbeit
- disziplinäre und professionelle Grundlagen zu schaffen
- ... Mit Hilfe des übergeordneten Modells der ICF ihren Gegenstandsbereich interdisziplinär zu benennen und zu bearbeiten

Die Profession Sozialer Arbeit im Feld der Behindertenhilfe

Theorien Sozialer Arbeit im Feld der Behindertenhilfe

- Theorie der Lebensweltorientierung (Thiersch)
 - Weinbach 2016: Das Konzept der Lebensweltorientierung in der Behindertenhilfe
- Theorie der daseinsmächtigen Lebensführung (Röh)
 - Röh (2018): Soziale Arbeit in der Behindertenhilfe.

Literatur

- Loeken, Hiltrud; Windisch, Matthias (2013): *Behinderung und Soziale Arbeit: Beruflicher Wandel - Arbeitsfelder - Kompetenzen*. Stuttgart: Kohlhammer (Sozialpädagogik).
- **Röh, Dieter (2018): Soziale Arbeit in der Behindertenhilfe. Mit Antworten zu den Übungsfragen als Online-Zusatzmaterial. 2., völlig überarbeitete Auflage. Stuttgart.**
- Weinbach, Hanna (2016): *Soziale Arbeit mit Menschen mit Behinderungen. Das Konzept der Lebensweltorientierung in der Behindertenhilfe*.

Alte Fragen – aktuell ...

- Wer wird in welcher Hinsicht behindert und um welche Hindernisse handelt es sich?
- Wieweit kann umgekehrt der Abbau von – inneren und äußeren – Barrieren zur **Enthinderung** (Witte 1988) beitragen?
- Welche Aktivitätspotentiale und Partizipationsmöglichkeiten sind vorhanden?
- Wie können diese i.S. einer Ressourcenorientierung geweckt und gefördert werden?

Behinderung

<https://www.rehadat-statistik.de/de/>

- 2013 lebten in Deutschland 10,2 Millionen Menschen mit einer amtlich anerkannten Behinderung
- davon war der größte Teil schwerbehindert (7,5 Mio.) – 2,7 Millionen Menschen lebten mit einer leichteren Behinderung
- gegenüber 2009 ist die Zahl der Menschen mit Behinderung um 7 % beziehungsweise 673 000 Personen gestiegen

Mikrozensus (Daten veröffentlicht im Mai 2015)

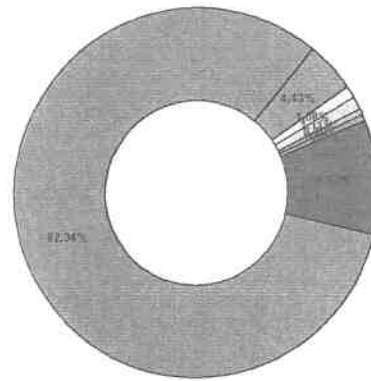
- Die Zahl der Menschen mit Beeinträchtigungen ist von 10,99 Mio. im Jahr 2005 auf 12,77 Mio. im Jahr 2013 gestiegen. Dies entspricht einem Zuwachs um 16% (bei gleichzeitigem Rückgang der Bevölkerung um 2%). Im selben Zeitraum ist der Anteil der Menschen mit Beeinträchtigungen an der Gesamtbevölkerung von 13,3% auf 15,8% gestiegen.
- Die Anteile der Menschen mit Beeinträchtigungen sind nicht nur unter den älteren Menschen, sondern in jeder Altersgruppe gestiegen.

Teilhabebericht 2016

Ursachen der Behinderung (2007):

Ursachen der Behinderung:

Ursache	Anteil in %
Angeborene	4,43 %
Allgemeine Krankheit	82,34 %
Arbeitsunfall, Berufskrankheit	1,08 %
Andere Unfälle	0,51 %
Verkehrsunfall	0,6 %
Anerkannte Kriegs-, Wehr- oder Zivildienstbeschädigung	1,11 %
Sonstige	9,92 %



- ☒ Allgemeine Krankheit
- ☒ Angeborene
- ☐ Arbeitsunfall, Berufskrankheit
- ☐ Anerkannte Kriegs-, Wehr- oder Zivildienstbeschädigung
- ☒ Verkehrsunfall
- ☐ Andere Unfälle
- ☒ Sonstige

Small:

http://www.desfruits.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Querschnittsverwe

weitere Daten...

Art der Behinderung

Übersicht aus dem Kurzbericht "Statistik der schwerbehinderten Menschen 2017"

Ende 2017 waren in Deutschland 7,8 Millionen Menschen als schwerbehindert gemeldet. Die Einschränkungen verteilen sich wie folgt:

Anzahl Personen	
1 935 064	Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen
1 661.143	Querschnittlähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten
912.339	Funktionseinschränkungen der Gliedmaßen
852.252	Funktions einschränkungen der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbs
350.822	Blindheit und Sehbehinderung
317.748	Sprach- oder Sprechstörung, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen
178.313	Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u. a.
55 765	Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen
1.503.126	Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen

(veröffentlicht am 13.07.2018)

Quelle: rehadat ebd.

BRK

- die UN-Behindertenrechtskonvention verpflichtet in Artikel 31 die Vertragsstaaten „zur Sammlung geeigneter Informationen, einschließlich statistischer Angaben und Forschungsdaten, [...] die [es] ermöglichen, politische Konzepte zur Durchführung des Übereinkommens auszuarbeiten und umzusetzen“



Sozialanthropologie der Behinderung

Wissenschaft-
liche
Zugänge

Behinderung im
Kontext der
Klassifikations-
systeme der
WHO

Behinderung
im Kontext
des
(Sozial-)Rechts
und der (Sozial-)
Politik

Behinderung

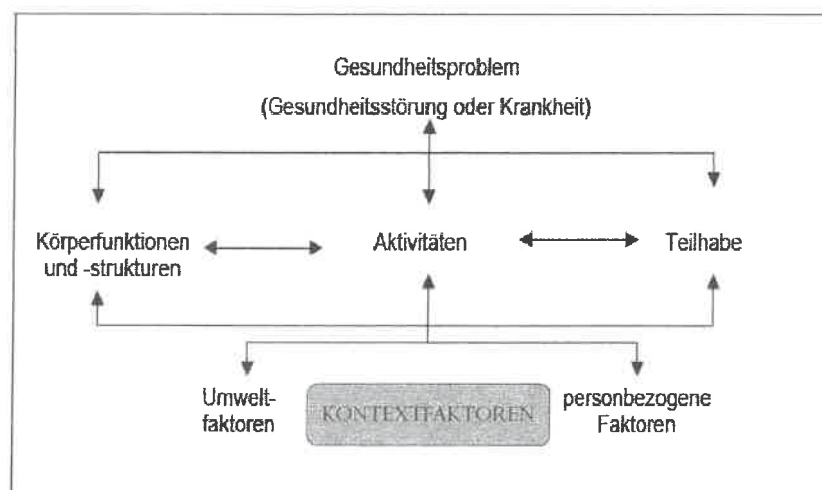
„Welcher Begriff von Behinderung tauglich ist, zeigen seine Folgen für die Betroffenen“ (Bleidick 1976: 413)

Wissenschaftliche Zugänge

- Individualtheoretische Paradigma
- Interaktionistische Paradigma
- Systemtheoretische / gesellschaftstheoretische Paradigma

ICF

Klausur



SGB IX

- (1) Menschen sind behindert, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist. Sie sind von Behinderung bedroht, wenn die Beeinträchtigung zu erwarten ist.

§ 2 Satz 1 SGB IX (alt)

- „Menschen mit Behinderungen sind Menschen, die körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen haben, die sie in Wechselwirkung mit einstellungs- und umweltbedingten Barrieren an der gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate hindern können“

§ 2 Abs. 1 SGB IX (neu)

Zum Verhältnis von Theorie und Praxis

IFSW Definition Soziale Arbeit 2014 ; deutsche Übersetzung

Soziale Arbeit fördert als Profession und wissenschaftliche Disziplin gesellschaftliche Veränderungen und Entwicklungen, den sozialen Zusammenhalt und die Ermächtigung und Befreiung von Menschen.

Dabei sind die Prinzipien der sozialen Gerechtigkeit, der Menschenrechte, der gesellschaftlichen Verantwortung und der Anerkennung der Verschiedenheit richtungweisend.

Soziale Arbeit wirkt auf Sozialstrukturen und befähigt Menschen so, dass sie die Herausforderungen des Lebens angehen und Wohlbefinden erreichen können.

Dabei stützt sie sich auf Theorien der eigenen Disziplin, der Human- und Sozialwissenschaften sowie auf das Erfahrungswissen des beruflichen Kontextes.

Diese Definition kann auf nationaler und/oder regionaler Ebene weiter ausgeführt werden.

http://cdn.ifsw.org/assets/ifsw_100253_6.pdf

